

Politična plačana v gotovini.



Marburger Zeitung

Verwaltung, Verlagsamt
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčkova ulica 4. Telefon 28.
 Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 20.—
 Ausland, monatlich „ „ „ 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat anzugeben. Zu beantwortende Briefe ohne Aufkleber werden nicht berücksichtigt. Instruktionen in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčkova ulica 4. In Lubljana bei Adm. Company in Sopot bei der Administration d. h. in Gungl-Strasse, in Wien bei allen Buchhandlungen.

Maribor, Mittwoch, den 7. Oktober 1925.

Nr. 227 — 65. Jahrg.

Belagerungszustand über Griechenland! Die innere Entwicklung in England.

Verhaftung eines früheren Ministerpräsidenten.

Athen, 6. Oktober. Die Regierung Pangalos hat gestern über ganz Griechenland den Belagerungszustand verhängt. Die griechische Presse ist unter Präventivzensur gestellt worden. Der frühere Ministerpräsident Panagastasiu, der die Regierung wegen der Auflösung des Parlamentes in einem Manifeste sehr scharf verurteilt und kritisiert, ist

vor das Kriegsgericht gestellt worden. Seine Verhaftung hat überall großes Aufsehen erregt. Das jetzige Kabinett des Ministerpräsidenten Pangalos befindet sich in einer schweren Krise. Mehrere Minister drohen mit der Demission. Auch der Präfekt der Republik, Admiral Conburiotis, ist mit der Politik Pangalos' nicht zufrieden.

Eröffnung der Balkonferenz.

Locarno, 5. Oktober. Um 11 Uhr wurde durch Bürgermeister R u s c o, der neben dem Außenminister Chamberlain Platz genommen hatte, die Balkonferenz mit einer Ansprache eröffnet, worin er die Delegierten namens der Stadt Locarno begrüßte. Außenminister Chamberlain dankte für den herzlichen Empfang und sagte, es würde allen Delegierten zur Freude gereichen, wenn sie auf dem gastlichen Boden der Schweiz den endgültigen Frieden herstellen könnten. Kurz nach halb 1 Uhr war die erste Sitzung der Konferenz beendet. Die Delegierten der verschiedenen Nationen einigten sich dahin, sofort in die Diskussion des abzuschließenden Rheinpakt einzutreten.

nem Abkommen zustimmen; das durch freie Verhandlungen zwischen den beteiligten Nationen erzielt sei und die Sicherung des Friedens gewährleiste.

W.B. Locarno, 5. Oktober. (Wolff.) Die morgige Sitzung der Konferenz ist wegen einer leichten Indisposition des Ministers des Auswärtigen Dr. Stresemann, die auf die Wirkung des Klimawechsels zurückzuführen ist und voraussichtlich morgen behoben sein wird, von vormittags auf nachmittags verschoben worden.

Die nächste Sitzung der Konferenz findet morgen statt.

W.B. Berlin, 5. Oktober. Wie die „Vossische Zeitung“ aus Locarno meldet, erklärte Reichsaußenminister Dr. Stresemann bei seinem Presseempfang u. a.: „Was wir wollen, ist Friede, Friede einer Welt, in der es keine Invasion und keine Sanktionen mehr gibt, mit einem Wort, Wiedergutmachung alles dessen, was der Krieg die Welt an Verlusten wirtschaftlicher, moralischer und kultureller Art gekostet hat.“

Die Lage in Beograd.

Beograd, 6. Oktober. In Beograd sind schon fast alle Minister anwesend. Morgen wird auch Stefan Radic nach Beograd kommen. Die Aktion des Herrn Radic, zum Vizepräsidenten ernannt zu werden, hat heute ihren Gipfelpunkt erreicht. Die Radic-Pressen betont, daß der Eintritt des Herrn Radic in die Regierung ein Staatsbedürfnis sei und daß nur durch das Zusammenwirken mit Radic eine erfolgreiche Arbeit im Parlamente möglich sei.

Ein Komplott gegen Stresemann?

Berlin, 5. Oktober. Nach einem Fundspruch des „Berliner Tageblatt“ aus Newyork sind dort Meldungen aus Locarno eingelangt, wonach in Locarno große Aufregung verursacht wurde durch beglaubigte Gerüchte, daß ein Komplott zur Ermordung Stresemanns bestehe, den man eher ermorden wolle, als daß man ihm erlaube, mit den Alliierten einen Pakt zur Sicherheit Europas abzuschließen. Das Komplott sei durch die Berliner Geheimpolizei aufgedeckt worden. Im Zusammenhang damit wird daran erinnert, daß Stresemann und Dr. Luther in Belinzona den Sonderzug der deutschen Delegation verließen und erst nach Einbruch der Dunkelheit im Auto nach Locarno weiterfuhren.

Börsenberichte

Zürich (Wuala), 6. Oktober. (Schlußkurse). Paris 24, Beograd 9.18%, London 25.10%, Berlin 123.50, Prag 15.35, Mailand 20.85, Newyork 518.75, Wien 73.15, Brüssel 23.20, Budapest 0.00726, Warschau 87, Sofia 3.79, Bukarest 2.50, Madrid 74.75, Amsterdam 208.45, Athen 7.60.

Zagreb (Wuala), 6. Oktober. Devisen: Paris 260.50—264.50, Zürich 1086.50 bis 1094.50, London 272.70—274.70, Berlin 1342—1352, Wien 7.928—8.028, Prag 166.56—168.56, Madrid 226.65—229.05, Newyork 56.17 1/2—56.77 1/2. — Valuten: Dollar: 55.45—56.05.

Holzbörsen.

Ljubljana, 6. Oktober. Buchenholz, 25 cm Durchmesser, Verladestation, Geld und Ware 225. Birkenlöge, 10—30 cm Durchmesser, Grenzstation, Ware 400. Grubenholz, nach Moson der Börse in Ljubljana, Geld 170. Eichenlöge, 30 cm Durchmesser, Verladestation, Ware 480.

Produktenbörsen.

Ljubljana, 6. Oktober. Heimischer Weizen, Ljubljana, Geld 265. Neuer Mais, heimische Station, Geld und Ware 162.50. Mais, Cinquantin, Station Paranja, Geld und Ware 215. Neuer Mais, slowonische Station, für November und Dezember, gegen 100% beim Schluß, Ware 122.50. Reifere Bohnen, Ljubljana, Geld 325. Bohnen Mandalon, franko Ljubljana, Geld 300. Weiße Bohnen, Ljubljana, Geld 350.

Von Graf E. v. Zedtwitz (München).

Alljährlich tritt im Herbst der Kongreß der britischen Gewerkschaften zusammen, um die politische und wirtschaftliche Lage zu besprechen und die Richtlinien auszuarbeiten, die der Ausschuß, der bei dieser Gelegenheit für die Dauer eines Jahres neu gewählt wird, einzuhalten hat. Der Gewerkschaftskongreß bestimmte letzten Endes auch die Politik der Labour Party im Parlamente, wenigstens solange, als diese die parlamentarische Vertretung der Gewerkschaften und damit, da für deren Mitglieder lediglich die Zugehörigkeit zum arbeitenden Stande, nicht aber zu einer bestimmten Partei maßgebend ist, des gesamten arbeitenden Volkes. Dies wurde erst anders, als die geistigen Arbeiter und damit die Politiker in der Labour die Gewerkschaftler in den Hintergrund drängten und Männer wie Macdonald, Henderson, Snowden u. a. in der Arbeiterpartei u. n. b. in den Gewerkschaften die Führung übernahmen und dort Staats- und Weltpolitik zu betreiben begannen. Damals, insbesondere in der ersten Zeit nach dem Kriege, traten in den Gewerkschaften unter dem Einfluß radikaler Führer zum ersten Male offen sozialistische Tendenzen zutage, als Tom Mann und Williams der englischen Arbeitererschaft einredeten, daß die schwächliche Haltung der Labour Party die englische Arbeiterchaft um die Früchte der russischen und deutschen Revolution bringe und die englischen Arbeiter die Wahrung ihrer Interessen nun selbst in die Hand nehmen müßten. Gleichwohl gelang es Macdonald, die Führung der Partei wie der Gewerkschaften fest in der Hand zu behalten, freilich nur um den Preis einer gewissen Betonung sozialistischer Ideen, die von da ab in der offiziellen Politik der Arbeiterpartei deutlich zum Ausdruck kamen. Eben zur Unzeit errang diese ihren großen Wahlsieg, der die Labour Party zur herrschenden Partei und ihren Führer Macdonald zum Premierminister machte. Mit ihm traten die alten, bewährten Arbeiterführer in die Regierung ein und mußten in den Gewerkschaften durch neue Männer ersetzt werden, die der schwierigen Lage nicht ganz gewachsen waren. Die nächste Folge war eine fortschreitende Entfremdung zwischen der Labour Party, die als Regierungspartei notwendig etwas nach rechts, und den Gewerkschaften, die unter dem Einfluß der Sozialisten immer mehr nach links abrückten, während Macdonald als Regierungschef sein altes Ansehen bei beiden Teilen einbüßte und, als er nach seinem Sturze die Führung der Gewerkschaftsbewegung wieder übernahm, sich dort nicht mehr ganz durchsetzen konnte. Seither ist die „National Minority Movement“, in der sich alle Malfontenten vom Sozialisten bis zum überzeugten Bolschewisten gesammelt haben, in England eine Macht, die ihren Wünschen und ihrer Stimme im öffentlichen Leben des Landes Ausdruck zu geben weiß.

Diese „Nationale Minoritätsbewegung“, die ihre Hauptaufgabe darin sieht, die Gewerkschaften und ihre Parlamentspartei, die Labour Party, von innen heraus zu zerbrechen und für den Kommunismus reif zu machen, hat im Lande alsbald eine Gegenbewegung ausgelöst; die englischen Faschisten, die nicht müde werden, das Land vor der roten Gefahr zu warnen und diese drohend und riesengroß an die Wand zu malen, ohne zu bedenken, daß sie damit den Kommunisten die

Locarno ...

—at— Maribor, 6. Oktober.

„Was wir wollen, ist Friede, Friede einer Welt, in der es keine Invasion und keine Sanktionen mehr gibt, mit einem Wort, Wiedergutmachung alles dessen, was der Krieg die Welt an Verlusten wirtschaftlicher, moralischer und kultureller Arbeit gekostet hat.“

„Zur Versöhnung Europas ist es nötig, das einige Male durch den mörderischen Zusammenstoß zweier großer zivilisierter Völker blutgebühtes Rheingebiet zu beruhigen. Denn die französisch-deutsche Versöhnung ist der Angelpunkt der europäischen Zivilisation. Trotz des in den breiten Massen der beiden Völker herrschenden Grobges können diese das hartnäckige Mißtrauen beseitigen. In diesem Geiste geht Frankreich in Locarno an den kühnsten Versuch, einen wirklichen Frieden zu schaffen.“

Von diesen beiden vielversprechenden Aussprüchen eines führenden deutschen und eines leitenden französischen Staatsmannes wird die nach Überwindung großer Schwierigkeiten zustandegekommene und soeben erst eröffnete sogenannte „Friedenspalastkonferenz“ im lieblichen schweizerischen Städtchen Locarno eingeleitet.

Nach den vielen mißlungenen Versuchen, in Europa endlich den Frieden und die Ordnung wiederherzustellen, ist es wohl begreiflich, daß die breite Öffentlichkeit dieser gestern eröffneten Zusammenkunft stumm mit großem Mißtrauen und Pessimismus gegenübersteht. Allzu bitter sind fürwahr die Erfahrungen, die man im Laufe der Nachkriegsjahre mit den diversen „wohlgemeinten und ehrlichen“ Bestrebungen zum Zwecke der Erlangung eines dauerhaften Friedens zu machen gezwungen war.

Doch heute stehen die Dinge bereits wesentlich anders. Die enormen Schäden jeglicher Art, die die Verlängerung des „unbegreiflichen“ Krieges der Nachkriegszeit fast in sämtlichen Staaten des europäischen Kontinents mit sich bringt, öffnet allmählich immer weiter den Blick in die düstere Wirklichkeit. Die Vernunft, der man bisher vor dem Gefühl den Vorrang einzuräumen nicht willens war, bahnt sich unentwegt den Weg ins Freie, um schließlich die Völker der Erde von der wahren Sachlage zu überzeugen.

Zum ersten Male seit Beendigung des unheilvollen Krieges soll das besiegte Deutschland als gleichberechtigter und vollwertiger Komparsant am Verhandlungstische Platz nehmen. Deutschland ist bereit, zugunsten des Friedens auf Eklat, Maßmedy und Cupen noch einmal freiwillig zu verzichten, um auf diese Weise alle Hindernisse zu beseitigen, die einem fruchtbaren Verlaufe der „Friedenskonferenz“ im Wege stehen würden.

Der gute und ehrliche Wille, von dem nun alle einflussreichen Männer des Kontinents besesselt zu sein scheinen, läßt vermuten, daß mit der Eröffnung der Konferenz von Locarno ein neuer Abschnitt in der Geschichte Europas begonnen wurde. Hoffentlich trägt der Schein nicht.

rekt in die Hände arbeiten. Tatsächlich ist die kommunistische Partei in England verschwindend klein und der englische Arbeiter, der noch vor wenigen Jahren von Sozialismus und noch viel weniger von Kommunismus etwas wusste und von beiden heute noch ganz unklare Begriffe hat, würde sich niemals für die neue Bewegung interessieren, wenn deren rege Propaganda durch die Uebertreibungen der Faschisten nicht so kräftig gefördert würde. Ihrem Geschrei und ihren auffallenden militärischen Vorbereitungen ist es zu danken, daß das Gerücht von einer kommenden Revolution in England nicht mehr verflummt ist und der „Nationalen Minoritätsbewegung“ insbesondere aus der Arbeiterjugend Kräfte zugeführt hat, die der Stimme der Umstürzler in einzelnen Gewerkschaften ihren heutigen Einfluß sichern. So stand schon der vorjährige Gewerkschaftskongress in Hull unter dem Druck der Linken, der es nach stürmischen Verhandlungen gelang, die Wahl des radikalen Purcell zum Präsidenten für das kommende Jahr durchzusetzen und die seit langer Zeit angestrebte Einheitsfront der Arbeiterschaft herzustellen, alles auf Kosten der Besonnenen Elemente. Bezeichnend für den Geist, der auf dem Huller Kongress herrschte, ist das Wort eines der Gewerkschaftsführer zu dem Labourminister Thomas: „Speist ihr mit dem König, so wollen wir mit den Bolschewissen essen.“ (Schluß folgt.)

Bolnische Notizen

— Eine albanische Beschwerde bei König Alexander. Während der Anwesenheit des Königs in Cetinje wandte sich der Stamm „Rud“ an ihn mit der Bitte um Schutz aus Anlaß ungerechter Grenzrichtung zwischen Albanien und Jugoslawien. Die Bittsteller erklärten, Montenegriner hätten die von der internationalen Grenzkommission festgestellte Linie durch Ausschanderwerfen der Grenzpyramiden auf eigene Faust verbessert. as.

— Blutige Zwischenfälle in Italien. In der Nacht von Samstag auf Sonntag kam es in Italien, und zwar diesmal in Florenz, wieder einmal zu blutigen Exzessen zwischen Faschisten und Freimaurern, die mehrere Menschenopfer forderten. Der Vizekonsul des Fascho von Florenz, S u p o r t i n i, wurde vom Freimaurer B a n d i n e l l i, einem hohen Staatsbeamten, niedergeschossen. Als die Faschisten davon Kunde erhielten, umzingelten sie das Haus Saporints, wo der Mord geschah, und wollten des Mörders halbtote werden. Bandinelli entkam jedoch über die Dächer. Die Faschisten drangen hierauf in seine Wohnung ein, warfen die Möbelstücke auf die Straße und steckten sie in Brand. Als Repressalie gehörten Faschisten auch noch andere Wohnungen von Persönlichkeiten, die der Opposition angehören. Bei diesen Unruhen wurde der Abbotat Confolo und der ehemalige Abgeordnete Filati von Faschisten niedergeschossen. Die Unruhen dauerten die ganze Nacht an. Nur mit Mühe gelang es der Regierung, die Ordnung wieder herzustellen. —as.—

— Ein neuer Kandidat auf den Jaren-Thron? Die Moskauer Sowjetblätter berichten, ist in den letzten Tagen in London neuerdings ein Russe mit der Behauptung aufgetreten, er habe ein Anrecht auf den russischen Jarenthron. Dabei behauptet er aber keineswegs, mit dem Kaiserhause Romanow verwandt zu sein, sondern knüpft an die durch Dichtung und Sage berühmte Persönlichkeit des sogenannten falschen Demetrius an, von dem er abstammen behauptet. Geschichtlich ist es bekanntlich so gut wie bewiesen, daß jener Demetrius ein Betrüger war und daß der echte Prinz Demetrius (ein Sohn des Jaren Iwan Grosny) schon als Kind ums Leben kam. Der sonderbare Thronprätendent hat sich aber, wie die Sowjetblätter ironisch bemerken, einweisen herabgelassen, eine ganz gewöhnliche Fabrikantenstochter zu heiraten und auf den Ehebund mit einer Prinzessin zu verzichten. —as.—

— Die Offensive gegen die Druzen. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Miffkreh hat die Kolonne des Generals Garmelin die Offensive gegen die Druzen wieder aufgenommen. Der Verlauf der Operationen wird jedoch von der Menge des verfügbaren Wassers abhängen. Gestern wurden 600 Kamel und 12 Lastautos 200.000 Liter Wasser zu den Truppen schaffen. Die Kolonne ist 6500 Mann stark und verfügt über Tanks, Panzerautos und Artillerie. Mehrere Schicks sollen sich unterworfen haben. —as.—

Logeschronik

t. Uebergabe des Njegosmanuskriptes an den König. Wie aus Beograd berichtet wird, überreichte Außenminister Dr. Njegos während seiner Audienz am Samstag dem König das Manuskript des „Gorli vijenac“ von Njegos, das sich bekanntlich bis in die jüngste Zeit in Wien befand und von der österreichischen Regierung anlässlich der Njegosfeier der jugoslawischen Regierung überlassen worden war. —as.—

t. Bau von Lehrerwohnungen. Das Unterrichtsministerium verfügte, daß Schulgemeinden künftig außer den Schulgebäuden auch Lehrerwohnungen zu bauen haben. as.

t. 75 Jahre Kriegsakademie. Am 12. Oktober begeht die Beograder Kriegsakademie, aus der bisher zirka 4000 Offiziere hervorgegangen sind, ihr 75jähriges Jubiläum. An der Feierlichkeit wird der König persönlich teilnehmen. —as.—

t. Selbstbeschildigung des Kindesmordes. Freitag abends erschien ein junges Mädchen mit Anzeichen der höchsten Aufregung im Wohnzimmer „Am Peter“ in Wien und gab an, ihr Kind ermordet zu haben. Sie ist die Hausgehilfin Josefina Schleich, Tochter eines Maschinenbauers. Den Vater hat sie 1923 verloren, nachdem sie schon seit 1914 mutterlos war. Befragt, wann sie die Tat vollbracht, gab sie an, das Datum ohnehin in ihrem Kalender schwarz angestrichen zu haben. Sie hatte tatsächlich einen kleinen Taschentaler

der bei sich, in dem wirklich der 15. Juli 1923 schwarz angestrichen war. Sie erzählte von ihrer Bekanntschaft mit einem in Neudorf wohnenden Arbeiter und wie sie Mutter geworden war. Es war damals Samstag. Um 4 Uhr früh hatte sie einem Knaben das Leben geschenkt. Er begann gleich zu schreien und die Anne zu bewegen. Da hat sie in ihrer Aufregung das Kind erwürgt. Wie bekannt lag sie bis 8 Uhr früh im Bette. Dann erhob sie sich, packte die Leiche in Papier, verpackte sie im Kofett und ging dann ihrer Arbeit nach, so daß niemand merkte, daß sie Mutter geworden. Nach etwa einer Woche ging sie mit dem Paket, in dem die Leiche war, in den 10. Bezirk und warf die Kindesleiche in einen Kanalschacht. Wo das gewesen ist, kann sie nicht sagen. Seither schwabte ihr aber das Bild des ermordeten Kindes immer vor Augen und die Gewissensbisse quälten sie derart, daß sie sich schließlich keinen anderen Ausweg suchte, als sich beim Wachzimmer selbst zu stellen. —as.—

t. Der Mörder Bettauers freigesprochen. Der 21jährige Jahntechniker Otto R o t h s o d, der bekanntlich den Wiener Schriftsteller B e t t a u e r ermordete, wurde vergangenen Montag freigesprochen. Er soll die Tat in Sinnesverwirrung begangen haben. —as.—

t. Ein 14jähriger Muttermörder. In Montpelier hat dieser Tage ein 14jähriger Knabe auf seine Stiefmutter mit einer Eisenstange blindlings eingeschlagen, so daß die Frau, die schwanger war, kurz nach Einlieferung ins Krankenhaus starb. Seine beiden Schwestern verletzten er lebensgefährlich. —as.—

t. Untergang eines finnischen Torpedobootes. Zwei finnische Kanonenboote sowie zwei Torpedoboote sind in der Nacht von Sonntag auf Montag auf der Fahrt nach Wasa im Bottnischen Meerbusen von einem orkanartigen Sturm überrascht worden. Nach den bisherigen Meldungen ist das Torpedoboot „S 2“ gesunken. Der Kommandant, ein Offizier, der Schiffarzt und 50 Mann der Besatzung sind ertrunken. —as.—

t. Ein Star-Kalender. Die Bernarttheit der Amerikaner in ihre Filmstars nimmt geradezu groteske Formen an. So sind zwei amerikanische Damen, die offenbar sonst gar nichts anderes zu tun haben, auf die verrückte Idee gekommen, die Monate des Jahres nach den Namen der Filmstars umzubenennen. Sie sagen also statt Feber Pifford, anstatt Juli Fairbanks. Man ist daher also in Amerika etwa am 12. Fairbanks geboren, verlobt sich am 20. Pifford und läßt sich am 15. Swanson scheiden. —as.—

t. Neuer Schwärzkern der Sonne. Der amerikanische Astronom M. B. Luyton, der Leiter des Observatoriums Harvard, hat dieser Tage eine höchst interessante und bedeutungsvolle Entdeckung gemacht. Luyton hat einen Stern gefunden, der als Schwesterwelt unserer Sonne gelten darf. Dieser Stern liegt in der Gruppe der Hyaden und war den Astronomen bisher als Nummer 48 im Sternbild des Stiers bekannt. —as.—

t. Der Bettler mit eigenem Auto. Auch die Bettler modernisieren sich. In der schwedischen Stadt Bengtsfors wurde ein Leierkastenmann angehalten, der in der Stadt umherzog, spielte und bettelte. Bei näherer Untersuchung erwies sich, daß der Bettler ein eigenes Auto mit eigenem Chauffeur besaß. So lutscherte er auf den Dörfern umher und spielte Leierkasten, wobei er erzählte, er leide an Keihen und könne daher nicht gehen. Im Durchschnitt hatte er mindestens 40 Kronen am Tage verdient. Das Auto hatte er für 1900 Kronen gekauft und bar bezahlt und der Chauffeur erhielt außer der Verpflegung 30 Kronen die Woche. Als man ihn festnahm, hatte er mehr als 300 Kronen bar und ein Sparlassenbuch über 2000 Kronen in der Tasche. Aus verschiedenen Papieren ging hervor, daß er sich recht gut amüsiert und unter anderem einen Flug von Malind nach Helsingborg gemacht hatte. Der Bettler mit eigenem Auto dürfte immerhin noch zu den selteneren Vorkommnissen gehören. —as.—

Die überrechte Filmaufnahme.

—ap— Paris, 1. Oktober. Am Dienstag vormittags gegen 11 Uhr wurde den Bewohnern des Pariser Vorortes Choisy-le-Roi ein ebenso interessantes wie seltenes Schauspiel geboten: In der Nähe der großen Wasserwerke, mitten in der dichtbesiedelten Ortschaft, fand unter dramatischen Umständen eine Kinaufnahme statt, die um ihres sonderbaren Ausganges halber erzählt zu werden verdient.

Ein erstes, mächtiges Auto kam in scharfem Tempo aus der Richtung Paris und versuchte anscheinend, dicht vor dem herannahenden Schnellzug durch die abschüsslich offengelassenen Schranken zu saufen. Der Wagen hatte nur einen einzigen Insassen, der wie ein reicher Direktor aussah und offenkundig bestrebt war, seinen Verfolger zu entkommen. Sein Linn wurde schon verständlicher, als man die mächtige, mit Banknoten gefüllte Tasche bemerkte, die auf dem Boden neben seinem Sitz lag.

Einen Augenblick später sagte ein zweites, grellgelb angestrichenes Auto heran und wie der Blick an dem ersten vorbei. Es war außer dem Chauffeur von vier Herren besetzt, die auf ein Paar den berühmten Gentleman-Bredchern aus dem Staate Minnesota glichen. Der „Coup“ war anscheinend für den Moment verfehlt, da ohne Zweifel beabsichtigt war, den verfolgten Wagen zu streifen und ihn so zum Halten zu zwingen. Sie verlangsamen denn auch ihre Fahrt, so daß der reiche Direktor wohl oder übel erneut an ihnen vorbei mußte. Nun aber sprang der Motor an, mit einem einzigen Satz war das Auto in gleicher Spur, die Schukbleche knackten — das Ziel war erreicht. Atemlos war das zahlreich angesammelte Publikum dem aufregenden Schauspiel gefolgt, und der Herr Polizeikommissär von Choisy-le-Roi bemühte

Das zweite Glück

Roman von Helene Selbig-Tränker. (Nachdruck verboten.)

Sie traten wieder ins Haus und Mathilde klangelte dem Mädchen, daß es dem Gaste kein Zimmer antweihen sollte. Dann stiegen die Drei die Stufen zum Erdgeschoß empor. „Wir speisen um sieben Uhr zu Abend, bis dahin müssen Sie sich schon mit meiner Tochter gedulden, oder wollen Sie sich zurückziehen? Ganz nach Ihrem Belieben“, fragte Mathilde und fügte hinzu: „Ich selbst kann vor einer Stunde nicht abkommen, Lohnauszahlungen und die verschiedenen Beschwerden und Schickungen der Arbeiterangelegenheiten beaufsichtige ich immer selbst.“

Sie war schon wieder im Kontor verschwunden, und Almuth sah sich nun ein wenig verlegen dem hier immerhin seltenen Besuch eines jungen Herrn gegenüber.

„Sie sind nicht im Geschäft, gnädiges Fräulein?“ fragte Herbert Pfahned, und seine Augen gruben sich klar und fest in die Ihren.

„Noch nicht, Mutter will es nicht“, erwiderte sie.

„Dann haben Sie die Hausverwaltung?“

Sie nickte. „Ich möchte gern im Kontor helfen, aber Mutter zu ersehen, vermag ich nicht!“ Sie duckte ein wenig ihre schmalen Schultern.

„Ihre Frau Mutter würde gewiß gern einmal die Zügel in die Hand Ihrer Kinder legen.“

Almuth lachte.

„Mutter? O, die ist noch nicht arbeitsmüde, ich könnte mir gar nicht denken, wie es sein würde, wenn sie einmal nicht mehr bei uns wäre.“ Ein Bittern hemmte die letzten Worte des Mädchens.

„Aber, gnädiges Fräulein, daran ist doch noch gar nicht zu denken“, tröstete Herbert Pfahned in der Vermutung, daß Almuth auf Mathildens Tod angespielt hätte.

Sie schüttelte den Kopf.

„A—ein — das nicht, das — nicht,“ erwiderte sie. Als sie sich umschau, stand Ernst August hinter ihr.

Die beiden jungen Männer musterten sich — misstrauisch, kühl. Schließlich brach Ernst August das Schweigen.

„Ernst August Fedderfen“, erklärte er gemessen und schaute fragend von seiner Schwester zurück auf den Fremden.

„Der Sohn der Firma?“ sagte dieser höflich und ein leiser Frageston klang aus seinen Worten.

„Mein Bruder“, Almuth Fedderfen machte eine leise Bewegung mit der Hand, indem

sie den beiden ins große Wohnzimmer voranging. Der Abendbrottisch war bereits gedeckt, ein Besteck mehr als gewöhnlich aufgelegt. Es war heute der Abend, an dem Moritz Birt Gast der Familie war und nach dem Abendbrot mit Ernst August Spanisch trieb. Die drei setzten sich in den geräumigen Erker, wo einige Korbstühle einen runden Tisch umrahmten, und eine Stehlampe verriet, wie behaglich es hier sein konnte, wenn ihre elektrischen Strahlen durch den roten Schirm hindurchleuchteten.

Es dauerte nicht lange, so waren sie in ein eifriges Gespräch vertieft. Die beiden jungen Leute sprachen vom Geschäft, und Almuth bemerkte mit Wohlgefallen, wie beschlagen sich der junge Mann in allem, was sein Gebiet berührte, erwies, wie aber auch Ernst August bereits in den Betrieb hineingewachsen und seine Anteilnahme an allem, was Geschäft hieß, stetig wuchs. Sie erhob sich, holte Rauchzeug, und bald saßen die drei in einer Wolke blauen Zigarettenrauches, als wären sie alte, gute Freunde.

„Mutter wird nun auch bald kommen, sagte plötzlich Ernst August, die Uhr ziehend, sie macht sich's viel zu schwer, wie alle Frauen, wenn sie in den Beruf kommen, und meint, es ginge nicht ohne sie.“

„Mein Vater arbeitet auch bis in die Nacht, der Herr oder — die Herrin der Firma hat keine Zeit würde au sein.“

Ernst August biß sich auf die Lippen. Er fühlte eine ganz kleine Zurechtweisung aus den Worten des jungen Gastes.

Endlich kam Mathilde. Sie sah etwas müde und abgespant aus, aber ihre Bewegungen waren frisch und rasch wie immer.

„Ich muß vielmals um Entschuldigung bitten“, sagte sie, „aber ich bin nun mal ein nährlicher Kerl, erst wenn alles erledigt und aufrieben ist, lege ich die Hände in den Schoß. Almuth, möchtest du nicht beines Amtes walten?“

Das junge Mädchen stand errötend auf.

„Berzeß, ich vergaß!“ sagte sie verlegen und verschwand hinter der Tür, um in der Küche das Nötige anzudeisen.

„Du bist dir wohl bewußt, liebe Mama,“ nahm Ernst August das Wort, „daß heute Abend Herr Birt unser Gast ist.“

Ein Schatten huschte sekundenlang über Mathildens Antlitz.

„Ach,“ erwiderte sie leicht, „da — sagen wir ab, er soll — ein andermal — kommen!“

„Das geht nicht, er hat mit heute versprochen, die Bilanz des letzten Vierteljahres mitzubringen, wir wollen sie durchsprechen, und der spanische Behrer ist auch bestellt.“

„Berzeß, die Bilanz zu erfahren ist nur meine Sache,“ sagte sie ein wenig schief, aber doch beherrscht.

„Papa wünschte immer, daß ich mich bei für interessieren sollte.“ (Fortsetzung folgt.)

sch in eigener Person darum, die allzu Neugierigen in Schranken zu halten.

Aber auch die folgenden Ereignisse waren der Aufmerksamkeit wert. Der reiche Automobilist, zum Halten gezwungen, konnte nicht anders, als vor den zwei Revolvern an seinen Schiessen wortlos zu kapitulieren.

Scheiden ist; aber in dem bürgerlich-soliden Chatty-le-Roi . . .

Aber man hatte doch für seine aufgeregten Erklärungen nur ein überlegenes Lächeln. So dumme ist man in der Banne des Intelligenzentrums nicht, daß man sich von Filmtricks fangen ließe.

m. Schwere Unfall eines Knaben. Vergangenen Montag nachmittags ging der 12-jährige Franz G i e t h aus Pobreze in einen dortigen Wald, um Holz zu sammeln.

m. Waldmannsheil! Die Markborer Jagdgesellschaft hielt am Sonntag in Sv. Marjeta eine größere Treibjagd ab.

m. Verein der Offiziere und Militärbeamten d. A., deren Witwen und Waisen. Diejenigen Mitglieder, welche die Mitgliederkarten bisher noch nicht erhalten haben, wollen dieselben im Sekretariate abholen.

m. Vom Hausbesitzerverein. Der Hausbesitzerverein für Maribor und Umgebung ladet nochmals alle Hausbesitzer ein, dem Vereine als Mitglieder beizutreten.

m. Von der Approvisionierungsgenossenschaft. Jene Lehrlinge, welche die vorgeschriebene Lehrzeit bereits absolviert haben und zur Prüfung zugelassen zu werden wünschen, haben diesbezügliche Gesuche bis 10. Oktober der Genossenschaft vorzulegen.

m. Wetterbericht. Maribor, 6. Oktober 8 Uhr früh. Luftdruck: 743,5; Barometerstand: 748; Thermohygroskop: + 14; Maximaltemperatur: + 15; Minimaltemperatur: + 7; Winddruck: 9 Millimeter; Windrichtung: 0; Bewölkung: ganz. Niederschlag: Nebel.

m. Spende für die Rettungsabteilung. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Dr. D j e n j a k spendete die Firma B e r n d o r f für die Rettungsabteilung 200 Dinar.

* Café „Europa“. Täglich spielt mit Gesang die bekannte russische Kapelle Komarov von 20 1/2 bis 2 Uhr fr.h. 11691

* Café Stadtpark ist nicht gesperrt. Täglich spielt das Duo Schmidt-Perzer von 20 1/2 bis 2 Uhr früh. 11692

* Spanferkelhaus sowie Rehrüden und Schögl im Restaurant Halbwidl am Donnerstag, den 8. Oktober abends. Gleichzeitig Konzert bei gewöhnlichen Preisen. Wildhauser „Sylvaner“. 11680

Zum 700. Todestag Franz von Assisi.



Nach einem Gemälde.

Am 4. Oktober jährte sich der Todestag Franz von Assisi, des Begründers des Franziskanerordens, zum 700. Male.

p. Aus dem Staatsdienste. Herr Professor J. S i l o, bisher an der staatlichen Realschule in Ljubljana, wurde an das Staatsrealgymnasium in Ptuj und der Supplent Herr C a j n k o, bisher in Ptuj, an die staatliche Realschule in Ljubljana veretzt.

p. Senfationeller Selbstmord. Unter diesem Titel brachten wir in unserer Sonntagsnummer die Meldung, daß sich der hiesige Gasthofbesitzer Johann Herr Otto (also nicht Emil, wie irrtümlich berichtet war) B o n t mit Veronal das Leben genommen hat.

p. Tombola. Am Sonntag nachmittags fand am Florjanik trg eine Tombola zugunsten des Cyril- und Method-Vereines statt.

v. Weinlesefest im Vereinshause. Vergangenen Samstag veranstalteten die Offiziere der hiesigen Garnison im Vereine mit den Unteroffizieren in sämtlichen Lokalitäten des Vereinshauses ein großes Weinlesefest.

Nachrichten aus Dravograd

g. Besitzwechsel. Die Bestzung „Buzjsteler“ des Herrn W a s t l e hat der Schuhmachermeister Herr Johann M i t a k käuflich erworben.

g. Wiedereröffnung eines Gasthauses. Das vormals Göniger'sche Gasthaus wurde nach dem Kriege in ein Kaffeehaus umgewandelt.

Nachrichten aus Celje

c. Silberne Hochzeit. Der Magaziner des hiesigen Frachtenbahnhofes Herr Josef S t e r n feierte am 4. d. auf seinem Besitze in Gornja Poljskava bei Pragersto im Kreise seiner Familie sowie der Verwandten und Freunde das Fest der silbernen Hochzeit.

c. Die Plenarsitzung des Gemeinderates der Stadt Celje fand am 5. d. um halb 7 Uhr statt.

Nachrichten aus Maribor.

Richtlinien zu Hebung unseres Fremdenverkehrs.

4. Reise-Andenken.

Macht jemand eine Reise, so ist er meist auch bestrebt, die Erinnerung daran in Bildern oder ortszuständigen Andenken weiter festzuhalten.

„In . . . habe ich an dich gedacht, drum hab' ich dir auch dieses mitgebracht“ versehen sind. Manche Orte haben in dieser Richtung ganze Industrien aufkommen lassen — bei uns hingegen erhält man nichts Derartiges und muß sich bestenfalls mit ein paar bescheidenen Ansichtskarten begnügen.

berlei ausgestellt und jederzeit käuflich ist. Daß alle diese verschiedenen Objekte nicht in slowenischer, aber ebenso auch in deutscher Sprache erhalten müßten, ist selbstredend, zumal in unserer Stadt als Fremde in der Hauptsache doch Deutsche kommen, sei nur vorübergehend erwähnt.

Wir haben im Vorstehenden kurz auf die wichtigsten Mängel in unserer Fremdenverkehrs-Fürsorge aufmerksam gemacht und zugleich die nötigen Winke gegeben, wo da der Gebel zur Verbesserung der Verhältnisse mit Erfolg einzusetzen wäre.

Maribor, 6. Oktober.

m. Aus dem Staatsdienste. Veretzt wurden: Der Zollbeamte Josef A m o n vom Hauptzollamt in Maribor zum Zollamt in Beograd, der Zollbeamte Anton B i r e vom Zollamt in Maribor zum Zollamt in Sušica.

m. Journalistenklub in Maribor. Morgen Mittwoch, den 7. d. M. um 17 Uhr in der Redaktion der „Marburger Zeitung“ Klub-Sitzung. Auf der Tagesordnung ist der Bericht des Delegierten über den Kongress in Skopje.

m. Aenderung im Gemeinderate. Herr Alois Z i v o r n i k, Gemeinderat der Volkspartei, hat sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten zurückgelegt.

m. Die Generalversammlung des Esperantoklubs in Maribor fand vergangenen Samstag im Gasthause Emeršič bei fast vollständiger Beteiligung der Mitglieder statt.

m. Große Manifestationen anlässlich der 5. Wiederkehr des Kärntner Plebiszites. Wie wir slowenischen Blättern entnehmen, haben die slowenischen Vereine in Maribor für den 10. Oktober anlässlich der 5. Wiederkehr des Kärntner Plebiszites große Manifestationen, verbunden mit einem Umzug durch die Stadt, auch an den Schulen finden aus diesem Anlasse interne Veranstaltungen statt.

m. Aus der Geschäftswelt. Das Spezereigeschäft in den unteren Räumen des Theresienhofes hat vom bisherigen Eigentümer Herrn Z n i d a r i k Herr Jerdo U s s a r käuflich erworben.

Die heilige Grabeskirche in Jerusalem in Gefahr.



Die heilige Grabeskirche in Jerusalem ist durch Einsturzgefahr bedroht. Das Gewölbe, unter dem sich das heilige Grab befindet, ist durch das Gewicht der Opfergaben so überlastet worden, daß es bereits zahlreiche Sprünge aufweist.

Dr. med. Klara Kukovec

Gospiska ulica 2 11676
ordiniert wieder von 9 bis 11 und 14 bis 16 Uhr

Nachrichten aus Ptuj

p. Vermählung. Herr Dr. chem. Leo S c h e i n b a u e r, ein Sohn der hiesigen Realitätenbesitzerin Frau Marie Scheibenhauer, hat sich dieser Tage in Maribor mit Frä. Helly P o k o r n y, der Tochter des Apothekers Pokorny in Zagorje ob Savi, vermählt.

p. Ein imponantes Leichenbegängnis. Vergangenen Freitag um halb 16 Uhr wurde Herr Medizinalrat Dr. Franz M e j l e r v. Andelberg unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung sämtlicher Bevölkerungsgeschichten zu Grabe getragen.

Wörterstättung der einzelnen Ausschüsse. Über den Verlauf der Sitzung werden wir demnächst ausführlicher berichten.

c. Preise für Gebäd. Am 5. d. haben auf Grund der Verlautbarung der Kreisbauhauptmannschaft in Celje folgende Preise für Brot zu gelten: 1 kg. Schwarzbrot oder Kornbrot 4.50 Dinar, 1 kg. Weißbrot 5.50 Dinar, 1 Semmel, gebaden, 7-7 1/2 dtg. schwer, 0.50 Dinar.

c. Ueberbedingung der Südböhmischen Sparkasse. Die Adaptierungsarbeiten im eigenen Gebäude der genannten Sparkasse wurden dieser Tage beendet und beginnt nun die Ueberbedingung aus dem „Kazodni dom“ ins Sparkassengebäude.

e. Der Gemeindevoranschlag für das nächste Verwaltungsjahr liegt noch bis einschließl. d. d. für die Öffentlichkeit zur Einsicht auf. Eventuelle Bedenken und Beschwerden sind bis zu diesem Termine dem Magistrat vorzulegen.

c. Aus der Sitzung des Gemeinderates der Umgebungsgemeinde. Am 27. d. hielt der Gemeinderat der Umgebungsgemeinde seine Plenarsitzung ab, über deren Verlauf wir folgendes erfahren: Den Herren Alois Orpik und aus Jg. Hudinja und Friedrich Znidar aus Gaberje wird die Baubewilligung erteilt. Zur Ausbesserung der Gemeindefußstraßen in Zagrad und Lokovec wurde ein Gemeindefußbeitrag von 1617 Dinar bewilligt. Hierauf wurde die Schulhausfrage erörtert, worüber wir bereits berichteten. Die Angelegenheit der Saam- und Nebenflussregulierung wird als dringend erachtet; es wurde beschlossen, jede diesbezügliche Aktion zu unterstützen. Der Feuerwehrt von Gaberje wurde ausnahmsweise ein Unterstützungsbetrag zugesprochen. In der Folge entspann sich eine lebhafte Debatte über die Elektrifizierungsangelegenheit der Umgebungsgemeinde und wurde dem Unwillen über das Vorgehen der Stadtgemeinde, die die ganze Sache verdrängt, Ausdruck verliehen. Schließlich wurde beschlossen, die diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Fala-Werke direkt anzuknüpfen. Auch wurde der Beschluss gefasst, bei der Stadtgemeinde und der chemischen Fabrik zu intervenieren, um den Anschluss des Brunnens auf dem seitherzeit dem Borchschützvereine „Lazni dom“ gehörigen Grundstücken an die städtische Wasserversorgung zu ermöglichen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

gestrengt als die Stürmer. Daher dürften Mannschaften mit gutem Hinterspiel auf die Dauer siegreicher sein. Bei den Stürmern wird es mehr auf Schnelligkeit als auf technisches Können ankommen.

Die Aenderung hat auch einige große Nachteile. Man muß nämlich damit rechnen, daß durch das scharfe Tempo die Durchbrüche, das technische Können als auch das dem Auge so wohlgefällige bisherige Kombinationspiel sehr darunter leiden werden. Auch die Fairneß dürfte merklich nachlassen, indem durch das schnelle Tempo Zusammenstöße zwischen Verteidiger und Stürmer heftiger und robuster ausfallen werden. Es wird mehr individuelle Leistung geboten und auch bei dieser wird man nicht so viel auf Technik, sondern in erster Linie auf Schnelligkeit geben. Im allgemeinen also wird man ein flotteres Spiel zu sehen bekommen; die feinere Spielform wird jedoch dadurch nicht gehoben.

: Richtigstellung. In der Meisterschaftstabelle des Kreises Maribor, die wir gestern veröffentlichten, muß es richtig heißen: 1. S. V. Rapid 4 Punkte, also nicht 9 Punkte, wie irrtümlich berichtet wurde.

: Grazer Fußballwettspiele. Vergangenen Sonntag gelangten auf Grazer Boden folgende Wettspiele zur Austragung: G. A. S. - Galoch 6 : 1 (1 : 1), Straßenbahner - L. A. S. 14 : 0, Amateure - Gradborn 7 : 1, Südbahner - Rapid 6 : 3.

: Wiener Fußball. Am Sonntag fanden in Wien u. a. nachstehende Wettspiele statt: Rapid gegen Vienna 3 : 2, Amateure gegen Sportklub 6 : 2, Summering gegen B. A. C. 4 : 2, Slovan gegen Rudolphshilf 3 : 3, Admira gegen Floridsdorfer A. C. 1 : 0.

: Ueberlegener Sieg der Prager Sparta. Die Prager Sparta konnte am Sonntag nach spannendem Kampfe die Slavia mit 4 : 2 überlegen schlagen. Das Spiel zählte zur tschechischen Pokall Konkurrenz.

: 100 Kilometer-Radrennen in Elberfeld. Den großen Preis von Europa über 100 Kilometer gewann der Kölner Kofellen in 1 : 12 : 50 vor Sawall (Berlin), der 400 Meter zurückblieb; Euter (Schweiz) 2250 Meter zurück.

: Radfahren um den großen Preis von Deutschland. Aus Köln wird vom 5. Oktober berichtet: Die gestern ausgetragene Entscheidung um den großen Preis von Deutschland ging unter großem Interesse der ganzen Radsportwelt vor sich. Sieger wurde Desmella (Köln) vor Marinetti (Italien) und Galvaing (Frankreich).

: Paulen in Amerika. Der Holländer Paulen startete zum ersten Male in Amerika bei einem Meeting in Minneapolis und siegte über 600 Yards in der vorzüglichen Zeit von 1 : 12.8 vor Helfferich.

: Neue Auto-Weltrekorde in Monza. Die drei Rennfahrer Pietro Ghersi, Casali und Prini unternahmen letzten Dienstag auf der Monzabahn mit einer Guzzi-Maschine (500 Ccm.) eine Rekordfahrt, wobei sie sich gegenseitig in der Führung der Maschine ablösten. Nach 6 1/4 Stunden hatte die Maschine 810 Kilometer zurückgelegt und wurden die bestehenden Weltrekorde der Kategorie 500 Ccm. durchwegs verbessert. Insgesamt sind 18 neue Bestzeiten notiert worden, darunter der 800-Kilometer-Rekord mit einer mittleren Stundengeschwindigkeit von 120.620 Kilometer.

trug, auf 460 Millionen Lire zurückgegangen. Die Besserung ist vor allem auf die gute Ernte in Italien zurückzuführen. — Der Goldzollzuschlag wurde am 21. September von 374 auf 372 Prozent herabgesetzt. — Nach Berichten der italienischen Handelskammer ist die Nachfrage nach elektrischen Maschinen und Apparaten nach wie vor sehr groß, da die einheimische Industrie bei weitem nicht in der Lage ist, den Bedarf des Landes zu decken.

Oesterreich

Die in Aussicht genommene Herabsetzung des Diskontsatzes auf 8 Prozent dürfte trotz der fortschreitenden Besserung im Stande der Nationalbank in nächster Zeit noch nicht vorgenommen werden, da die Bank keinesfalls selbständig vorgehen, sondern die Maßnahmen der Bank von England abwarten will. — Die in der vorigen Woche abgeschlossene Herbstmesse brachte einen vollen Erfolg. Die Zahl der Besucher war größer als bei allen bisherigen Messen, die Zahl der ausländischen Einkäufer wird mit 27.000 angegeben. Der Umsatz war sehr bedeutend, insbesondere in der Galanteriewaren- und Lederbranche, sowie in der Damenkonfektion. — In Wien schweben zurzeit unter Führung einer englischen Großbank Verhandlungen über die Gründung eines Kupferhydriates, das seinen Sitz in Wien und in England eine Zweigniederlassung erhalten soll.

Tschechoslowakei

In den nächsten Tagen wird eine Delegation zur Einleitung der Schuldenverhandlungen mit Amerika nach Washington abreisen. Hierbei wird auch das Wohlwollen über die 50-Millionen-Dollar-Anleihe unterzeichnet werden, deren Aufnahme bereits sichergestellt ist. — In Podbrezowa (Slowakei) wird ein neues staatliches Balzwerk errichtet, das seinen Betrieb Anfangs 1927 eröffnen soll. — Infolge der polnischen Einfuhrbeschränkungen hat der tschechische Eisen- und Maschinenexport nach Polen in letzter Zeit stark nachgelassen. Da eine Erhöhung der Einfuhrkontingente in Warschau nicht erreicht werden konnte, ist die tschechische Schwerindustrie genötigt, sich nach anderen Absatzgebieten umzusehen.

Ungarn

Die ungarische Ausfuhr betrug nach dem jetzt veröffentlichten Daten im Juli 70.5 und die Einfuhr 53.4 Millionen Goldkronen. Im ersten Halbjahr 1925 ergibt sich damit gegen das erste Semester des Vorjahres eine Steigerung der Einfuhr um 14 und der Ausfuhr um 13 Prozent. Die Zunahme der Ausfuhr ist insbesondere auf den erhöhten Export von Landesprodukten zurückzuführen, während die Ausfuhr von Textilfabrikaten eine bemerkenswerte Abschwächung aufweist. — Der neue ungarisch-polnische Handelsvertrag wurde nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft gesetzt.

Rumänien

Die Regierung hat beschlossen, zur Förderung des Exports die Ausfuhrzölle in nächster Zeit bedeutend herabzusetzen. Die mit der Ausarbeitung der Vorlage betraute Kommission hat ihre Arbeiten bereits aufgenommen. — In Bukarest schweben zurzeit Verhandlungen über den Verlauf zweier rumänischer Textilfabriken an einen tschechischen Konzern, der sich auch an einer rumänischen Maschinenfabrik mit 30 Mill. Lei beteiligen will.

Zudering der Moste.

Verlauf des Obergespanns von Maribor.

Infolge des andauernden Regenwetters ist heuer qualitativ ein schlechteres Weinprodukt zu erwarten. Damit aber das heurige Produkt trotzdem so gut als möglich ausfällt, empfehle ich allen Weinbauern, die eventuell angekauften Trauben vorher abzulesen, mit der Saupflanze aber noch zu warten, um so die wertigen sonnigen Tage, die uns der Oktober noch verspricht, voll auszunützen.

Gleichzeitig bewillige ich allen Weinproduzenten im Sinne des § 5 des Weingesetzes vom 12. April 1907 die freie und allgemeine Zudering der heurigen Weinmoste im Kreise Maribor, und zwar mit 2-4% (= 2-4 kg. Zuder auf 100 Liter Weinmost) von gewöhnlichen Nebenarten unter 14% Zudergehalt und von edleren Nebenarten unter 17% Zudergehalt.

Der Tagungsort der Balkonferen.



Das herrlich gelegene Städtchen Locarno in der Schweiz.

Volkswirtschaft

Wirtschaftliche Wochenberichte.

(Eigenbericht der „Marburger Zeitung“.)

Russland.

Das Außenhandelskommissariat hat der Regierung einen Gesekentwurf zugeleitet, nach dem der Transit durch Russland für sämtliche ausländische Waren freigegeben wird mit Ausnahme von Zuder, Baumwoll- und Gummiwaren in der Richtung von Westen und Norden nach Süden und von Walzeisen und Schienen von Osten nach Westen.

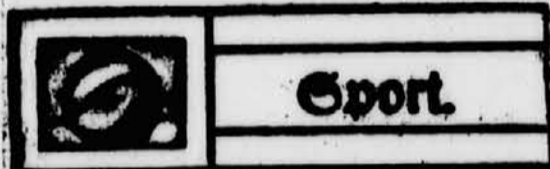
Polen.

Infolge des fortgesetzten Sturzes des Zloty nimmt die polnische Nachfrage nach Dollar in Berlin, Wien, Prag und Budapest immer größeren Umfang an. In Wien war der Dollar infolge großer polnischer Einkäufe in der letzten Woche durch mehrere Tage vom Markt ganz verschwunden, was die österreichische Regierung zur Streichung des Dollarkurses veranlasste. Auch in Berlin und Prag wurden fast sämtliche vorhandenen amerikanischen Noten von Polen aufgekauft. — Nach dem Zusammenbruch der Bank für Handel und Industrie und der Vereinsbank in Warschau wird nun über eine Reihe weiterer Großbanken die Geschäftsaufsicht verhängt

werden. Als besonders gefährdet gelten die Industriebank, die polnische Handelsbank und die Bank des Industriellenbundes in Warschau. Die Meldungen über die Einführung neuer Einfuhrverbote werden nunmehr von der Regierung bestätigt. — Der Verband der polnischen Elektrizitätsindustrie hat die Erhöhung der Einfuhrzölle für elektrische Maschinen und Gebrauchsgegenstände um 40 bis 100 Prozent beantragt. — Der polnische Kohlenexport ist von 412.000 Tonnen im Juli auf 484.000 Tonnen im August gestiegen.

Italien.

Die jüngste Besserung der Lire zeigt, daß die Regierung den Valutamarkt nun gut in der Hand hat. Die aus der Morgananleihe von 50 Millionen Dollar gebildete Reserve wurde in letzter Zeit erheblich vermehrt und soll nun ein ausreichendes Verteidigungsmittel gegen etwaige weitere Angriffe auf die Lire bilden. — Nach dem nun erschienenen Ausweis betrug die Ausfuhr im Juli 1391 und die Einfuhr 1851 Mill. Lire. Damit ist der Einfuhrüberschuß, der in den letzten Monaten stets mehr als eine Milliarde Lire be-



Sport

Die neue Offside-Regel.

(Wie Vor- und Nachteile.)

Nach langen Versuchen bei Probepielen hat sich die „Fifa“ (Federation internationale de Football Association) entschlossen, die alte Offside-Regel umzuändern. Nunmehr haben bereits sämtliche der „Fifa“ angehörige Fußballverbände diesen Beschluss in die Praxis umgesetzt.

Die Aenderung besteht nur darin, daß nicht wie bisher zwei Verteidiger und der Goalmann vor den Stürmern stehen mußten, sondern es genügt jetzt, daß der vordere Stürmer nur einen Verteidiger und den Goalmann vor sich hat. Offside ist also der Stürmer, der nur den Goalmann vor sich hat, also hinter den beiden Verteidigern steht.

Der Hauptgrund zur Aenderung der Offside-Regel war das Bestreben, mehr Schwung in das Spiel zu bringen, weil die frühere Offside-Regel das Spiel stark beeinträchtigte, und durch die übertriebene Anwendung des Ein-Pass-Systems das Tempo des Spieles durch die zahlreichen Unterbrechungen wegen „offside“ wesentlich litt. Die Aenderung galt also in erster Linie dem Kampfe gegen das Einverteidigersystem.

Das Spiel wird nun wesentlich geändert werden müssen. An die Verteidiger werden größere Anforderungen gestellt als bisher. Ebenso werden die Käufer auf die Verteidigung mehr bedacht sein müssen, als auf den Nachschub für den Angriff. Viel leichter hat es die Stürmerreihe. Der Sturm braucht nicht mehr so ängstlich bedacht zu sein, „offside“ zu stehen, da sich mindestens ein Verteidiger gewöhnlich vor ihm aufhält. Das Spiel wird schärfer, mehr bedacht auf Durchbrüche und Sololäufe; es wird mehr Tore geben. Das Spiel ist gegen früher weiter auseinander gezogen, die Angriffe wechseln schneller ab. Die Verteidiger, die Käufer sowie der Goalmann sind bedeutend mehr an-

In diesem Zwecke angewandter Zuder... Die Anwendung des braunen (sogenannten amerikanischen) Zuders ist strengstens verboten.

Durch diese generelle Bewilligung entfallen im Kreise Maribor die Gesuche um Bewilligung der Mostzuderung sowie auch die Anmeldungen der vollzogenen Zuderung von Seiten der einzelnen Weinproduzenten.

Der Obergespan: Dr. Pirker m. p.

Eine neue Tabaktrafik. Die staatliche Monopolverwaltung bewilligte einen Kredit von 13 Millionen Dinar für den Bau einer neuen Tabakfabrik in Nis.

Reiche Kartoffelernte. Auf dem Draufelbe ist heuer die Kartoffelernte ausgezeichnet. Selbst die ältesten Leute erinnern sich nicht an ein so gutes Kartoffeljahr.

Stagnation im Viehtransport aus der Wojwodina. Seit einigen Monaten ruht der Viehexport aus der Wojwodina vollständig. Die Ursache ist in den allzu hohen Preisen des Inlandes zu suchen.

Eine neue Eisenbahnstation. Auf der Strecke Pobjana-Jonien wurde eine neue Station eröffnet, die dem Personen- und Güterverkehr dient.

Die Obsterte 1925. Die heurige Obsterte ist im allgemeinen als gut zu bezeichnen. Während sie im Murgebiet einen guten Ertrag zeitigte, sind die Ernteerfolge in den Wind. Büheln und um Ptuj als mittel zu bezeichnen.

Schlechter Absatz der Pflaumenernte. Wie aus Bosnien gemeldet wird, ist der Abverkauf der Pflaumenernte heuer etwas schleppend. Bisher wurden insgesamt 650 Waggons Dörripflaumen nach Oesterreich u. Deutschland exportiert.

Verpachtung der Staatsdomäne Belje? Wie „Die Drau“ meldet, ernötigt man an maßgebender Stelle in Beograd wieder die Verpachtung der Staatsdomäne Belje, weil die Verwaltung in Staatsropie sehr befriedigendes Erträgnis abwirft.

Keine Getreidebörse in Sombor. Die Handelskammer in Bel. Beckerel sprach sich in ihrer gestrigen Sitzung gegen die Eröffnung einer Getreidebörse in Sombor aus.

Revision der russischen Zolltarife. Aus Moskau wird gemeldet: Die Sowjetregierung hat beschlossen, die Einfuhrzölle für eine Reihe Artikel demnächst herabzusetzen.

Samen, Landwirtschaftsmaschinen, wissenschaftliche Instrumente, Schulgeräte u. dgl. herabgesetzt werden. Um die Kolonisierung entfernter Gegenden zu fördern, werden besondere Vorzugstarife für die Einfuhr von Auslandswaren nach diesen Gegenden festgesetzt werden.

Rino.

Burg-Rino.

Ab Montag bis einschließlich Mittwoch den 7. Oktober: „Der Demütigte und die Sängerin“, herrliches Drama in 6 Akten.

„Der Demütigte und die Sängerin.“

Filmdrama in 8 Akten mit Lil Dagover und H. Mierendorff in den Hauptrollen. Was die „Terra“-Filmgesellschaft in diesem Werke herausgebracht hat, ist ein Meisterstück ersten Ranges.

wo die Primadonna ihren kleinen Rufiter als zweiten Kapellmeister wiederfindet, der sie, die seelisch am Zusammenbrechen ist, durch seine ideale Anschauung vom Leben und der Kunst dieser wieder zuführt.

Apollo-Rino.

Von Dienstag bis einschließlich Donnerstag den 8. Oktober: „Sein unerkanntes Frauerl“, köstliche Tragikomödie in sechs Akten.

„Sein unerkanntes Frauerl.“ Eine sechsaktige Tragikomödie, deren Handlung sowohl ernst wie auch überaus erheitend wirkt, geht ab morgen Dienstag bis einschließlich Donnerstag im hiesigen Apollo-Rino über die Leinwand.

Weltkino

Amerika.

Niagara-Fälle, Buffalo, elektrische Anlage in Niagara.

Zum Besuch Tschitscherins in Berlin.



Der russische Volkskommisär Tschitscherin, ist bekanntlich in Berlin eingetroffen, um mit dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann wegen des bevorstehenden Sicherheits-

paltes und über den Abschluss eines Handelsvertragsprovisoriums zu verhandeln. Unser Bild zeigt Tschitscherin mit dem russischen Botschafter in Berlin, Krestinik.

Letzte Nachrichten.

Kritische Lage in Griechenland.

Beograd, 6. Oktober. Aus Athen gelangen heute Nachrichten, die die Berichte über die kritische Situation in Griechenland bestätigen. Vor allem betonen die Nachrichten, daß sich Griechenland wieder einer schweren inneren Krise nähert.

die Regierung Pangalos unterstützt hatte, ist nach seiner Rückkehr nach Athen energisch gegen die Politik der Regierung aufgetreten und hat solidarisch mit anderen Führern der Opposition ein Manifest an das gesamte griechische Volk herausgegeben, in welchem besonders gegen die Auflösung des Parlamentes und die Einführung der militärischen Diktatur seitens Pangalos Protest erhoben wird.

dem Ministerrat hat der Ministerpräsident die Verhaftung des Papanastasiu, des gewesenen Ministerpräsidenten Casandaris und des Generals Condilis angeordnet.

Die Rückkehr Basic.

Beograd, 6. Oktober. Nach Drahtmeldungen, die das Ministerratspräsidium heute vormittags aus Monte Carlo erhalten hat, wird Ministerpräsident Basic Donnerstag, den 8. d. M. um 16 Uhr in Beograd einreisen.

Die Plenarsitzung des Finanzausschusses.

Beograd, 6. Oktober. Die Plenarsitzung des Finanzausschusses ist für den 12. d. M. um 16 Uhr nachmittags mit einer sehr umfangreichen Tagesordnung anberaumt.

Ankunft und Abfahrt der Züge in Maribor.

Table with train arrival and departure times for Maribor. Columns include destination (e.g., Wien, Graz, Zagreb) and times.

Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Abonniert und leset die „Marburger Zeitung“.

RATTEN - MÄUSE

gehen tatsächlich in einer Nacht zugrunde infolge meines unübertroffenen, berühmten „Rattinorm“-Vertilgungsmittel.

1 Dose Din 40,- doppelgroße Din 60,- „Wertheim“ Behördl. konzessionierte Vertilgungsanstalt, Zagreb, Marovska ulica 16.

Wohnung od. Kauf.

Wohnung bestehend aus vier bis fünf Zimmern mit Nebenräumen wird vom Wohnungsgesetz ungeschützten Mieter gesucht, eventuell wird Villa mit der angeführten Anzahl von Zimmern gekauft.

Portier

Übersendung von Zeugnisabschriften. - Wohnung, Licht und Beheizung frei. - Offerte sind zu richten an die Verwaltung des Blattes unter „Portier 30“.

Kindergärtnerin oder Kinderfräulein

tüchtig und kinderliebend möglichst mit Jahreszeugnissen zu meinem 3 jährigen Buben und 2 Mädel mit 9 und 11 Jahren für 1. November gesucht.

Bata Damen-Halbschuhe Din. 169

MARIBOR, Aleksandrova 7

schwarz und braun

11068

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Farbänderer, Kohlenpapier, Durchschlagpapier sowie alle Zubehör für Büromaschinen bekommt man am besten und billigsten im Ersten Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Keine Filiale! Eigene Reparaturwerkstätte! 6286

Esseln werden zum Einkleichen mit prima Rohre übernommen bei Jos. Antloga, Trg Svobode (früher Söfienplatz). 11163

Abonnenten werden in gute häusliche Kost genommen. Kofasniks ul. 10. Abonnementpreis 15 Dinar täglich. 11646

Günstige Tauschgelegenheit! — Wohnungstausch Tezno f. Stadtinneres. Anfr. Wohnungsbesitzer „Marstan“. 11681

50.000 bis 100.000 Dinar auf J. Sač zu vergeben. Anfr. Verwaltung. 11658

Realitäten

Schlafbarer Buchenwald, 3/4 Hektar, in Bj. Radvanje günstig zu verkaufen. ADr. Berv. 11627

Zu vermieten

Möbl. separ. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Anfr. in der Berv. 11684

Möbl. Sparherdzimmer, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Kejzarjeva ul. 28, Part. (Wesje). 11654

Zimmer für Kanalarbeiter zu vermieten. Anfr. Aleksandrova cesta 8, Kavarna. 11680

Zu mieten gesucht

Größeres leeres Zimmer von kinderlosem Ehepaar gesucht. — Anträge unter „Oktober“ an die Berv. 11324

Suche Lokal für sofort im Zentrum der Stadt. Anbote unter Johanna Schweighofer, poste restante Maribor. 11567

Moderne Wohnung mit Badezimmer und Nebenräumen gesucht. Anträge unter „Zahle gut“ an die Berv. 11630

Zimmer mit Küchenbenutzung f. kinderlose Eheleute gesucht. Anträge an „Marstan“, Maribor. 11682

Fraulein sucht bescheidenes, doch reines Zimmer ab 1. November. ADr. Berv. 11665

Sofokal, bezw. geräumiges Magazin, hell, trocken, im Stadtzentrum für sofort gesucht. Entsprechende Angebote erbeten u. Mehrerlage 92 an Franz Voršič, Bežanova ul. 19. 11679

Zu verkaufen

Garantiert vorzügliche Vollmilch stellt jedes Quantum im Haus Güterverwaltung Profetkorf in Prešernica, Telefon 410. 10811

Verschiedene Weinsässer zu verkaufen. Kopalška ul. 11. 11683

Phaeton, Kutschierwagen, Fuhr- und Handwagen verkauft und verfertigt neue: Wagenfabrik Franz Bergler, Maribor, Miksica ul. 44. 6901

Erbar - Konzertflügel, durchwegs Metallkonstruktion, weicher Gang der Tastatur, gut verteilte Resonanz, wunderbarer Klang auch in den tiefsten Bässen, für vierhändig sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung. 11490

2 Phobos - Eisenkäufen, fast neu, zu verkaufen. Größe 85 u. 84. M. Schram, Aleksandrova cesta 11. 11522

Eisenblechplatten, 17 Stück, 200 x 150 cm., billigst abzugeben. Grajska ul. 3/1, Hof gegenüber Grajski kino. 11633

Schlafzimmer - Einrichtung u. verschiedene Möbel zu verkaufen Anfr. Vekarništa ul. 7/1. 11675

Mod. Pianino, großer Salontypisch und prachtvolle Seals-Pelzgarmentur. Kejzarjeva ul. 28 Parterre (Eingmundung Miksica cesta). 11655

Schlafzimmer, komplett, mit Spiegel, neu, Din. 2400. Brvanova ul. 26, Tischlerei. 11663

Zu kaufen gesucht

Geschäftspudel und Stellagen zu kaufen gesucht. Antrag. bei M. Verdaj, Trg Svobode. 11664

Stellagen gesucht

Intelligentes braves Mädchen sucht baldigst Lehrstelle in einer Damenschneiderei. ADr. Berv. 11459



Reparaturen

Mechaniker Ivan Legat Spezialist für Büromaschinen Maribor, Vetrinjska 30 Telefon-tel. 494 645

Flinke Maschinenschreiberin sucht Arbeit für Nachmittagsstunden. Offerte unter „Flint“ an die Berv. 11674

Ein kleines Kabinett mit separ. Eingang mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. ADr. Berv. 11678

50-jährige intelligente Witwe, perfekt im Kochen und in der Landwirtschaft bewandert, sucht Stelle als Haushälterin oder Wirtschaftlerin in größerem Geschäfts- oder Fabrikhaus, geht eventuell auch als Köchin in ein Restaurant. Zuschriften erbeten an M. Schuster in Krava Nr. 8 bei Kočevje, SŠS. 11667

Mittelschüler wünscht als Praktikant in eine Postvermittlung einzutreten. Gest. Zuschr. erbet. an Wessel Prosper, Schwarzenbach 7, Kočevje. 11673

Gärtner, gelehrtes Alter, selbständig, geschickt, unbedingt verlässlich, perf. in Glashauskulturen, Obst- und Gemüsetreiberei, auch im Sandelsfach, mit langjährigen Erfahrungen, sucht Posten. Gest. Zuschriften an Ansel Josef, Gärtner, Leichenschaft, Bečevina bei Zagreb. 11669

Ein Hausnecht sucht Stelle. — ADr. Berv. 11690

Suche Stelle als Kaffierin oder **Zahlführerin**. Zuschriften unter „Kaffierin“ an die Berv. 11686

Mädchen für alles sucht Stelle. ADr. Berv. 11661

Offene Stellen

Lehrjunge aus gut. Hause wird aufgenommen in Eisenhandlung B. Kihar, Aleksandrova cesta 1. 11549

Gesucht wird perfekte Köchin für alles neben Stubenmädchen bei guter Behandlung zum sofortigen Eintritt. Vorzustellen täglich ab 4 Uhr bei Dr. Firbas, Matistrova ul. 5/2. 11586

Selbständige Köchin für alles zu kleiner Familie für ruhigen Posten gesucht. Anfr. Berv. 11685

Mädchen für alles, das kochen kann, wird über den ganzen Tag aufgenommen. Anfr. Berv. 11660

Mädchen, das kochen kann und sonst alle Arbeit außer Bodenreiben und Wäsche waschen verrichten will, wird sofort aufgenommen. Anträge sind zu richten an Viktor, Kramaric, Prelog, Medjimurje. 11668

Bedienerin, ehrlich und rein, wird für nachmittags gesucht. Anfr. Jurčičeva ul. 8/2, rechts. 11693

Sehrmädchen wird aufgenommen bei Franz Jeler, Herren- und Damenschneiderei, Miksica ul. 13/1. 11688

Korrespondenz

Bessere alleinlebende Witwe m. 100.000 Din. Bargeld sucht braunen Mann. Anträge unt. „Witwe“ an die Berv. 11677

Suche Freundschaft eines intelligenten Herrn, Alter 25—35 J. Briefe unter „Gute Freunde“ an die Berv. 11688

Ganz Maribor

spricht, daß man bei **VICEL** bestens einkauft. Haus- u. Küchengeräte, doppelstarke „ALUMINIUM“, leichte emaillierte, sowie schwere Marke „HERKULES“ Gabeln - Geschirre, Messing, Kupfer, Zink, Weißblechwaren, Stahl- und Holzbestecke, sowie Porzellan-, Steingut- und Glaswaren. **A. VICEL**, Maribor, Glavni trg 5. 10619

Ein Bankinstitut nimmt einen Praktikanten

auf. Die diesbezüglichen Offerte sind unter „Sofort 88“ in der Verwaltung des Blattes abzugeben. 11659

TEE
K.u.C. Popoff
wieder in allen besseren Geschäften erhältlich.
Generalvertretung: 11159
C. C. LATIPAK S. C.
Zagreb, Vlaška ulica 46 a. Telefon 2-73.

Welt-Panorama
Slovenska ulica 13
Amerika
Hafenstadt Buffalo, Elektrizitätswerke an den berühmten Niagarafällen.
Geöffnet von 8—20 Uhr auch an Sonntagen.

Die elegante Welt kauft das moderne Briefpapier
nur bei **Zlata Brišnik**
Slovenska ulica 10



konserviert, macht das Schuhwerk weich, geschmeidig und hochglänzend, daher verlangt nur 9806
CENTRA POLISH
Unverändert erhältlich.

Wohnung
2—3 Zimmer, leer, mit Küche, gegen Monatszins bis 500 Din, wird zu mieten gesucht. Gest. Anträge unter „Verwalter“ an die Verwaltung d. Bl. 10159

Meerfische
werden täglich gebacken im Dalmatiner-Keller, Mejarska ulica 5; Dovodnik. 11687

Von Amerika zurückgekehrt habe ich mich entschlossen bei einem größeren oder mehreren, kleineren Unternehmen bis zu einer Kapitalhöhe von **1,000.000 Din** teilzunehmen.
Interessenten mögen folgendes anführen:
1. Unternehmungsart.
2. Die Höhe des zu investierenden Kapitals.
3. Prozentuale Vorteile des Teilnehmers.
4. Vermögensverhältnisse des Interessenten. (Aktiva, Passiva.)
Diese Angaben wollen die Interessenten genauest anführen da ich sonst auf das Angebot nicht reagiere. 11662
Die Angebote sind unter „Sofort verfügbares Kapital“ an die Verw. des Blattes zu richten.

Handschuhe!
Modernste Ausführung kaufen Sie billigst bei Firma **ANICA TRAUN**, Maribor, Grajski trg 1. 10269

Gegründet 1904. Nur garantierte Ware
Lederhandschuhe
sowie Trikot und gestrickte.
Damenflorstrümpfe, Damenschafwollstrümpfe, Damensportsocken, Herrensocken, Herrenstrümpfe und Kinderstrümpfe aller Art, Hosenträger eigener Erzeugung kaufen Sie am besten und zu billigsten Preisen im Spezialgeschäft
Franz Podgorsek, Maribor, Slovenska ulica 7. 11182

Räumungsverkauf!
Geben allen werthen Interessenten höflich bekannt, daß ich wegen Auflösung des Geschäftes mein gutsortiertes Lager in Herren-, Damen- und Kinderschuh zu niedrigsten Preisen abgeben.
Hochachtungsvoll 11591
A. BLASINA, Schuhniederlage, Slovenska ul. 2

B. L. Damen!
Binnen acht Tagen wird in unserer eigenen Werkstätte jeder alte Filz- und Velour-Hut auf das modernste und eleganteste umgeformt. Preis 140 Kr.
M. Stauber, Golsta ulica Nr. 4. 11658

Leihige, geprüfte, intelligente Herren und Damen, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, finden
Lebenslängliche Existenz
mit gutem Verdienst, bei vornehmer Neugierigkeit eines internationalen Großunternehmens. — Gute Kleidung notwendig. — Alter nicht unter 24 Jahren. — Anfragen Mittwoch, den 7. Oktober von 9 bis 11 und 15 bis 16 Uhr im Hotel „Pri jamoret“ beim Portier. 11697

Treiben Sie Burgit-Sußpflege
Sie erlösen sich dadurch von Ihren Bühnenaugen und machen Ihre Süße wieder jung und leistungsfähig. Zur Burgit-Sußpflege gehört außer dem seit 19 Jahren millionenfach bewährten Burgit-Bühnenaugenmittel auch Burgit-Ballenpflaster und das wunderbare Burgit-Sußbad. Sie erhalten die Präparate einzeln oder die komplette Burgit-Sußpflege zum Sammelpreis von 30 Din.
Burgit Ges. m. b. S., Freilassing, Bayern. 10523